News Details
News Details

18.11.2026

EMB-Mitgliederversammlung in Brüssel: Milcherzeuger Denis Drennan neuer Präsident

Europas Milchbäuerinnen- und bauern setzen ihren Einsatz für faire Preise und eine zukunftsfähige Landwirtschaft fort

Die europäischen Milcherzeugerinnen und Milcherzeuger haben bei ihrer Mitgliederversammlung in Brüssel wichtige personelle und strategische Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Mit Denis Drennan aus Irland übernimmt ein engagierter Milcherzeuger und Vertreter der Irish Creamery Milk Suppliers Association (ICMSA) das Präsidentenamt des European Milk Board (EMB). Neu in den Vorstand gewählt wurde zudem Carine Dumont, Milcherzeugerin und Vertreterin der belgischen Organisation MIG. Das EMB heißt beide herzlich in ihren neuen Funktionen willkommen und freut sich auf die kommenden Jahre der gemeinsamen Arbeit für eine wirtschaftlich tragfähige, faire und nachhaltige Milcherzeugung in Europa.

Ein neuer Präsident – und großer Dank für außergewöhnliches Engagement

Mit Denis Drennan übernimmt ein Milcherzeuger und erfahrener Vertreter der europäischen Milcherzeuger die Führung des EMB. Ein besonders herzlicher Dank galt zudem dem bisherigen Präsidenten Kjartan Poulsen aus Dänemark. Mit außerordentlichem Einsatz, Beharrlichkeit und großer Überzeugungskraft hat er die Arbeit des EMB in den vergangenen Jahren geprägt und die Interessen der europäischen Milcherzeuger auf politischer Ebene mit Nachdruck vertreten. Als besondere Anerkennung für sein unermüdliches Engagement wurde ihm bei der Mitgliederversammlung der Goldene Turnschuh verliehen – eine Auszeichnung, die seinen außergewöhnlichen Einsatz für die europäischen Milchbäuerinnen und Milchbauern würdigt. Umso größer ist die Freude, dass Kjartan Poulsen dem EMB weiterhin als Vorstandsmitglied erhalten bleibt und seine Erfahrung auch künftig in die gemeinsame Arbeit einbringen wird.

Mit großem Dank verabschiedete die Mitgliederversammlung außerdem Guy Francq aus Belgien aus dem Vorstand. Sein außergewöhnlich energiereiches Engagement, seine Leidenschaft und seine Tatkraft haben das EMB über viele Jahre bereichert. Für seinen unermüdlichen Einsatz und seine wertvolle Arbeit für die europäischen Milcherzeuger sprach ihm die Versammlung ihre besondere Anerkennung aus.

Milchmarkt aktiv gestalten: faire Verträge und wirksame Kriseninstrumente

Unter dem Leitgedanken „Nicht nur reagieren. Märkte mitgestalten.“ bekräftigte die Mitgliederversammlung ihre Forderung nach einer Agrarpolitik, die kostendeckende Erzeugerpreise und stabile Märkte ermöglicht. Im Mittelpunkt steht die Reform der Gemeinsamen Marktorganisation (GMO). Verbindliche Verträge mit Revisionsklauseln und einer Orientierung an den tatsächlichen Produktionskosten sind wichtige Fortschritte. Schlupflöcher und Ausnahmen, zum Beispiel auch für Genossenschaften, dürfen deren Wirkung jedoch nicht untergraben. Auch eine stärkere Marktposition der Erzeuger bleibt unverzichtbar sowie dafür eine konstruktive Überarbeitung der UTP-Richtlinie. Angesichts des anhaltenden Preisdrucks bleibt zudem auch die Forderung nach einer raschen Aktivierung des freiwilligen Lieferverzichts und langfristig nach einem Marktverantwortungsprogramm, das frühzeitig auf Marktkrisen reagieren kann aktuell.

Kleine und mittlere Betriebe dürfen nicht aus dem Markt gedrängt werden

Mit großer Sorge sieht das EMB Vergütungssysteme, bei denen kleinere Milcherzeuger allein aufgrund geringerer Liefermengen niedrigere Milchpreise erhalten als große Betriebe. Solche unfairen Wettbewerbsbedingungen gefährden ihre wirtschaftliche Existenz und beschleunigen das Höfesterben. Das EMB lehnt Bezahlsysteme, die diese Betriebe benachteiligen und aus der Produktion drängen, entschieden ab. Faire Erzeugerpreise müssen für alle Betriebe möglich sein – unabhängig von ihrer Größe.

Zunehmende Auflagen ohne angemessene Vergütung belasten die Betriebe
Problematisch ist zudem die Situation in verschiedenen europäischen Ländern bezüglich immer höherer Auflagen, die der

landwirtschaftlichen Realität nicht Rechnung tragen. Das EMB betont, dass Anforderungen an die landwirtschaftliche Produktion die Realität auf Hof und Feld nicht ausblenden und nicht einseitig zulasten der Erzeuger gehen dürfen. Wer zusätzliche Leistungen und Standards verlangt, muss auch dafür sorgen, dass diese realistisch sind und damit verbundene Kosten gedeckt werden.

Die Faire Milch: ein europäisches Erfolgsmodell für faire Erzeugerpreise

Ein besonderes Highlight der Mitgliederversammlung waren die Projekte der Fairen Milch, die eindrucksvoll zeigen, wie Milcherzeuger selbst faire Vermarktungswege gestalten können. Der EMB-Vizevorsitzender Boris Gondouin leitete mit leidenschaftlichen Worten das spannende Thema ein. In Deutschland, Belgien, Frankreich, Luxemburg und der Schweiz setzen engagierte Milchbäuerinnen und Milchbauern mit ihren nationalen Faire-Milch-Marken ein starkes Zeichen für faire Erzeugerpreise und eine direkte Verbindung zu den Verbrauchern. Mit kreativen Aktionen, innovativen Produkten und beeindruckendem persönlichen Engagement machen sie den Wert der Milch und der Arbeit ihrer Erzeuger sichtbar. Die Mitgliederversammlung würdigte ausdrücklich den großartigen Einsatz aller Beteiligten, die diese erfolgreichen Projekte mit Leben füllen.

Gemeinsam für eine zukunftsfähige Milcherzeugung

Mit einem neuen Präsidenten, engagierten Mitgliedern und klaren politischen Zielen setzt das EMB seine europäische Zusammenarbeit entschlossen fort. Das gemeinsame Ziel bleibt eine Milcherzeugung, in der alle Betriebe faire, kostendeckende und gewinnbringende Preise erzielen und langfristig wirtschaftlich bestehen können.

<<< back